

Innovationen in der beruflichen Bildung – Ergebnisse des Weiterbildungs-Innovations-Preises (WIP) 2004

WILFRIED BRÜGGEMANN

► Mit dem Weiterbildungs-Innovations-Preis (WIP) hat das BIBB zum vierten Mal fünf Qualifizierungsmaßnahmen für ihre besonders innovativen Ansätze in der beruflichen Weiterbildung ausgezeichnet.

Im Rahmen seiner Aktivitäten zur „Früherkennung von Qualifikationsentwicklung“¹ verfolgt das BIBB mit dem Weiterbildungs-Innovations-Preis (WIP) u. a. das Ziel, innovative Entwicklungen in einer sich ständig wandelnden Arbeitswelt aufzuzeigen. Methodisch handelt es sich hierbei um einen neuen forschungsökonomischen Ansatz, der seit 2000 eingesetzt und erprobt wird.²

Da Träger und Anbieter von Weiterbildungsmaßnahmen mit ihrem Angebot in der Regel unmittelbar auf veränderte Qualifikationsanforderungen und -bedürfnisse des Arbeitsmarktes reagieren, sind sie für die Früherkennung von Qualifikationsentwicklungen wichtige Signalgeber. Deshalb wird der WIP jährlich ausgeschrieben und als methodisches Instrument genutzt, um neue Entwicklungen in der beruflichen bzw. betrieblichen Weiterbildung aufzuspüren. Nach vier Jahren Ausschreibung kann gesagt werden, dass sich der Weiterbildungs-Innovations-Preis bewährt hat, weil

- das Interesse an den bisherigen Preisausschreibungen³ überaus groß ist,

- bislang insgesamt über 660 Expertisen zu Weiterbildungs-konzepten eingereicht wurden und
- die eingereichten Maßnahmekonzepte ein breit gefächertes Bild von der Praxis beruflicher und betrieblicher Weiterbildung geben.

Für den WIP 2004⁴ endete die Ausschreibungsfrist am 30. September 2003. Insgesamt wurden 101 Maßnahmekonzepte eingereicht (Vorjahr 146). Die dabei vermittelten Qualifikationen zeigt die Abbildung 1.

Fünf Weiterbildungskonzepte wurden von einer fachkundigen und unabhängigen Jury für besonders innovative und beispielhafte Ansätze der beruflichen Weiterbildung ausgezeichnet. Die Preisverleihung fand am 9. Februar 2004 auf der Bildungsmesse in Köln statt und stand in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft des nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Peer Steinbrück. Die Preise wurden vom nordrhein-westfälischen Minister für Wirtschaft und Arbeit, Harald Schartau, gemeinsam mit dem Präsidenten des BIBB, Prof. Dr. Helmut Pütz, im Rahmen einer Feierstunde überreicht. Prof. Pütz wies auf die besondere Bedeutung der beruflichen Weiterbildung für Deutschland und Europa hin und zeigte dabei den hohen Stellenwert innovativer Entwicklungen auf. Minister Schartau wertete die Ergebnisse des Weiterbildungs-Innovations-Preises als einen „mutigen Schritt in die richtige Richtung“ und würdigte vor allem die Konzepte der Preisträger.

Folgende fünf Maßnahmen wurden 2004 von der Jury als besonders innovativ und zukunftsorientiert prämiert:

1. *Advanced Skills in Applied Analytics der Proবাদis Partner für Bildung und Beratung GmbH, Frankfurt/M.* Hierbei handelt es sich um ein spezifisches Qualifizierungsprogramm für technische Labormitarbeiter/-innen. Das Konzept stellt eine zeitlich überschaubare, praxisnahe und zielgruppenorientierte Weiterbildung dar, die zugleich weitere Karrierepfade eröffnet. Damit wird eine Lücke im Bereich der Laborberufe geschlossen, zumal auch eine Zuordnung von Kreditpunkten zu einzelnen Modulen vorge-

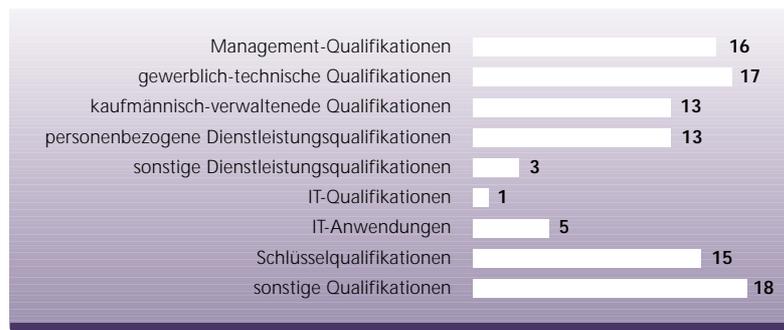


Abbildung 1 Qualifikationen, die die Weiterbildungsmaßnahmen vermitteln (Zahl der Maßnahmen) Quelle: WIP 2004



Der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung, Prof. Dr. Helmut Pütz (2. v. l.), mit den Preisträgern des WIP 2004

sehen ist, so dass Prüfungsleistungen bei einem sich anschließenden berufs begleitenden Studium zum Bachelor of Chemical Engineering angerechnet werden können. Außerdem können vom eingereichten Konzept wesentliche Impulse für ein bundesweites, attraktives Weiterbildungssystem im Bereich der Chemie/Pharmazie ausgehen.

2. Berufliche Qualifizierung für Migranten/-innen „Außenwirtschaft und länderkundliche Berater“ der ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e. V., Bildungsstätte Bad Zwischenahn

Diese Maßnahme nutzt die vorhandenen Kompetenzen und Vorbildungen höher qualifizierter Migranten/-innen. Migranten/-innen mit kaufmännischen Basisqualifikationen und guten Deutschkenntnissen wird eine intensive Außenwirtschaftsausbildung vermittelt. Dies geschieht in enger Abstimmung mit Betrieben, die ausländische Beziehungen pflegen und an den interkulturellen und landeskundlichen Kenntnissen der Migranten/-innen interessiert sind. Damit wird das Potenzial dieses Personenkreises gezielt genutzt und weiter ausgebaut.

3. CNC-Qualifizierungsoffensive der DMG Trainings-Akademie GmbH, Bielefeld

Das Konzept wurde entwickelt, um arbeitslosen Metallfacharbeitern neue Perspektiven aufzuzeigen. Es zielt auf die Kombination einer hochwertigen Qualifizierung mit einer effizienten Arbeitsvermittlung. Das Konzept zeigt, wie eine Branche (Zerspanungstechnik) neue Wege der Qualifizierung geht, damit hohe Standards bei der Qualifizierung und Arbeitsvermittlung gehalten werden. Die integrierte Praktikumsphase am Ende des Trainings ermöglicht den Absolventen eine Überprüfung/Vertiefung des Gelernten und gleichzeitig ein Kennenlernen der neuen Anforderungen am Arbeitsplatz.

4. Energiekaufmann/-frau des Bildungs- und Entwicklungszentrums der Stadtwerke Leipzig GmbH

Die Maßnahme greift die veränderten Arbeitsplatzanforderungen der Energiebranche im liberalisierten Energiemarkt

auf; sie ist modular und nach den Prinzipien der Handlungsorientierung gestaltet und wird sowohl als Zusatzqualifikation für Auszubildende als auch als Weiterbildung für Beschäftigte der Energiewirtschaft angeboten. Neben der Vermittlung neuer fachlicher Qualifikationen liegt ein Schwerpunkt auf die Förderung von Schlüsselqualifikationen mit dem Ziel, auch die Persönlichkeit der Teilnehmer/-innen zu stärken. Eine IHK-Zertifizierung der Maßnahme erleichtert die Verwertung der erworbenen Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt.

5. Fachpädagoge/Fachpädagogin für überbetriebliche Bildung des Berufsbildungswerks Hamburg

Bei diesem Konzept handelt es sich um die bundesweit erste staatlich geregelte Maßnahme für Ausbilderpersonal, die auf der sogenannten dritten Ebene der Fortbildungsberufe angesiedelt ist. Das Konzept ist nach aktuellen berufsbildungspolitischen Gesichtspunkten konstruiert: Die Bildungsinhalte sind an Geschäftsprozesse orientiert, der Kompetenzerwerb erfolgt an problemhaltigen Praxissituationen der Teilnehmer/-innen unter Einsatz handlungsorientierter Verfahren und Methoden.

Wenn es darum geht, Wettbewerbsfähigkeit und Standortvorteile im internationalen Vergleich zu sichern und möglichst noch zu verbessern, ist die Bundesrepublik Deutschland auf Kreativität und Innovation in der beruflichen Bildung geradezu angewiesen. Deshalb will das BIBB mit seinem jährlichen Weiterbildungs-Innovations-Preis auch ein Signal für nachahmenswerte und zukunftsorientierte Konzepte setzen und zudem erreichen, dass die berufliche Weiterbildung auf allen Ebenen und in allen Bereichen gefördert wird. Berufliche Weiterbildung muss sich damit zu einem pädagogischen Schlüsselbegriff entwickeln und das lebenslange Lernen für den Einzelnen mit konkreten Inhalten füllen. Dies setzt voraus, dass auch die Einsicht des Einzelnen in die Notwendigkeit der Weiterbildung sensibilisiert wird. Gleichzeitig sind vermehrt Formen der Weiterbildung anzubieten, die auch den Belangen der Teilnehmer/-innen Rechnung tragen und damit insgesamt zu einer verbesserten Akzeptanz führen. Hiervon würden alle profitieren; denn das einsichtige Lernen und Lernen in der Arbeit fördert das Erfahrungslernen und steigert das Problembewusstsein sowie die Motivation zur Verbesserung der persönlichen Leistung, einschließlich der Leistungsfähigkeit am Arbeitsplatz. ■

Anmerkungen

- 1 Gesamtüberblick im Faltblatt „Früherkennung von Qualifikationsentwicklungen“ unter www.bibb.de
- 2 Zur Anlage und Methode des WIP siehe auch: Brüggemann, W.; Hall, A.; Schade, H.-J.: *Qualifikationsprofile innovativer Weiterbildung*, Hrsg. BIBB, Bonn 2000.
- 3 Insgesamt werden fünf gleichwertige Preise zu je 2.500,- Euro vergeben.
- 4 Die Jahreszahl der Preisanschreibung wurde inzwischen dem Jahr der Preisverleihung angepasst.